

Schicksal erlitt – nicht vorher, nicht später, nicht anders. Das von nicht wenigen Prämissen beschwerte Erklärungsmuster ‚Krise‘ scheint dem Rez. daher selbst dann, wenn er von dessen Richtigkeit überzeugt wäre, nicht das erlösende ‚letzte Wort‘ zu sein. Doch wie immer man hier denken mag: das Buch ist aus jenem Stoff gemacht, der für lange Zeit Anlaß gibt zu Diskussionen.

A. P.

Jakob Obersteiner, Nikolaus Speyzer, ein Kärntner Pfarrer auf den Konzilien von Konstanz und Basel, Carinthia I 176 (1986) S. 179–196, bringt Daten zum Leben und zur vielfältigen Tätigkeit des im diplomatischen Dienst verschiedener Herren stehenden, juristisch gebildeten Klerikers.

Herwig Weigl

Milan Moravec, Zástavy Zikmunda Lucemburského v českých zemích z let 1420–1437 [mit Zus.: Die Verpfändungen Sigismunds von Luxemburg in den böhmischen Ländern in den Jahren 1420–1437], Folia historica Bohemica 9 (1985) S. 89–173, sammelt in mühevoller Kleinarbeit Daten zu einem wichtigen wirtschaftspolitischen Phänomen innerhalb der hussitischen Revolution, leider aber mit vielen Lücken und Versehen.

Ivan Hlaváček

Heinrich Koller, Kaiser Friedrich III. und die Stadt Linz, Historisches Jb. der Stadt Linz 1985 (1986) S. 269–281, versucht als Ehrenretter des Kaisers dessen Aufenthalt in Linz während seiner letzten Lebensjahre als Teil eines politischen Konzepts zu sehen und in einer Kurzbiographie charakterliche und politische Grundzüge herauszuarbeiten.

Herwig Weigl

Helmut Georg Koenigsberger, Fürst und Generalstaaten. Maximilian I. in den Niederlanden (1477–1493), HZ 242 (1986) S. 557–579, fragt nach der „grundsätzlichen Veränderung in der politischen Vorstellung der Menschen“ (S. 558), die am Beginn der Neuzeit vielfach zur Folge hatte, daß Ständerversammlungen eher als das Königtum zur Repräsentanz eines Staates geeignet erschienen. Als Modellfall erörtert er die krisenhafte Entwicklung in den burgundischen Niederlanden nach dem Tode Karls des Kühnen, die den dortigen Generalstaaten zu wachsendem Ansehen nach innen und außen verhalf.

R. S.

---

Le grandi scuole della spiritualità cristiana, a cura di Ermanno Ancilli (Colana della „Rivista di vita spirituale“ 17) Roma 1984, Pontificio Istituto di Spiritualità del Teresianum, Milano 1984, Edizioni O. R., 744 S. – Der vorliegende Sammelband bemüht sich um eine Gesamtschau der Haupttendenzen und -strömungen der christlichen Spiritualität bzw. der geistig-religiösen Lebensführung von der apostolischen Zeit bis an die Wende dieses Jahrhunderts. Einige Beiträge darunter sind auch für den Mediävisten von Belang: Einleitende Überblicke betreffen das Neue Testament und den Gesamttrahnen: Giovanni Hellew, La spiritualità cristiana. Linee fondamentali del Nuovo Testamento (S. 9–82) und Ermanno Ancilli, La spiritualità cristiana. Sintesi storica (S. 83–133). – Weitere Abschnitte behandeln die patristischen wie die ordensspezifischen Ausprägungen der Spiritualität: Daniel Stiernon, S. Basilio di Cesarea, padre del monachesimo orientale (S. 135–157). – Vittorio Grossi, La spiritualità agostiniana (S. 159–206), geht